

# Einführung in die indische Musik

In der Indischen Musik findet sich ein deutlicher Unterschied zwischen nord- und südindischen Traditionen. Die nordindische Musik ist vom Hof des Kaisers Akbar (1542-1606) geprägt, dessen Reich von Kabul bis Bengalen reichte, Südindien jedoch nicht umfasste. Die nordindische Musik wird Hindustānī genannt – die muslimische Bezeichnung für Nordindien war Hindustān. Die südindische Musik heißt Karnāṭikā, nach Karnāṭaka, dem Sanskritwort für ein südindisches Land, heute der Name eines großen südindischen Bundesstaates am Arabischen Meer.

## Notennamen

Die Oktave wird in Indien wie in westlicher Musik in 7 Töne (Svara-s) unterteilt. Im Gegensatz zur westlichen Musik ist aber der Grundton nicht festgelegt (z.B. a=440 Hz) sondern bezieht sich auf den jeweiligen Grundton des Sängers oder Musikinstruments.

Die Namen der Töne sind seit mindestens 2000 Jahren gebräuchlich:

tatra svarāḥ –  
ṣaḍjaś ca ṛṣabhaś caiva gāndhāro madhyamas tathā |  
pañcamo dhaivataś caiva saptamo 'tha niṣādavān ||

*Hier die Noten –  
Ṣaḍja und Ṛṣabha und wahrlich Gāndhāra ebenso wie Madhyama |  
Pañcama und wahrlich Dhaivata und nun als siebenten Niṣāda ||*

Nāṭya-Śāstram, 28:21 (Enzyklopädisches Lehrbuch auf Sanskrit in etwa 6000 Versen, zu Musik, Tanz und Theater, entstanden um Chr. Geburt. Der Weise Bharata Muni wird als Verfasser angesehen)

Die Bedeutung der Notennamen (alle männlich):

1. Ṣaḍ-ja, *welcher die Sechs (Anderen) hervorbringt*, abgekürzt „sā“ genannt.
2. Ṛṣabha, *der Stier*, abgekürzt „re“
3. Gāndhāra, *der von Gandhāra [Land zwischen Khyberpass und Indus]*, „ga“
4. Madhyama, *der Mittlere*, „ma“
5. Pañcama, *der Fünfte*, „pa“
6. Dhaivata, *der Geistreiche*, „dha“
7. Niṣāda, *der von den nichtarischen Waldstämmen*, „ni“

## Halbtonunterteilung

Zur nordindischen Musik gehören noch die um einen Halbton verminderten (komal, *weich*) re, ga, dha, ni und den um einen Halbton erhöhten (tīvra, *scharf*) ma, womit man auf 7 reine + 5 modifizierte = 12 Töne pro Oktave kommt. Die Südinder kennen zusätzlich noch wenig und stark vermindert bzw. erhöht, was dann  $7 + 3 \times 5 = 22$  Töne/Oktave ergibt.

# Musiknotation

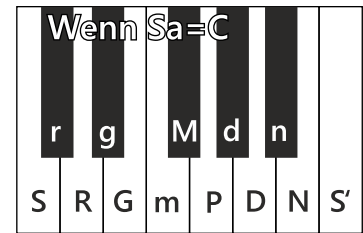
Die indische Notation ist nur eine Gedächtnisstütze, nicht eine genaue Anweisung wie die westliche Notenschrift. Die Noten einer Melodie werden einfach mit Buchstaben (indischen oder lateinischen) geschrieben. Die Dur-Tonleiter ist:

S R G m P D N S', zu lesen: *sā re ga ma pa dha ni sā*

Apostroph nach Buchstabe = höhere Oktave (z.B. S')

Apostroph vor Buchstabe = niedrigere Oktave (z.B. 'S)

Kleinbuchstabe = Halbton niedriger.



Da Halbton höher nur bei ma vorkommt, nimmt man beim reinen ma (śuddha ma) ausnahmsweise den Kleinbuchstaben und nutzt den Großbuchstaben für den erhöhten Ton (tīvra Ma). So kann man mit Klein- und Großbuchstaben alle 12 Töne darstellen.

## Die 10 Grundtonleitern

Die nordindische Musik wurde von Paṇḍit Bhātkhaṇḍe (1860-1936) in 10 Basistonleitern (Thāt, [Hindi]) systematisiert. Die einzelnen Tonleitern sind nach den wichtigsten Rāgas in dieser Tonleiter benannt. Die Grundtonleiter (Bilāvala) des Systems entspricht unserer Dur-Tonleiter. Es gibt Übereinstimmungen mit dem altgriechischen Musiksystem und den daraus abgeleiteten Kirchentonarten. Um sie leichter nacheinander singen zu können habe ich die Tonleitern in drei Gruppen geordnet, die jeweils mit „Dur“ beginnen. Bei den ersten beiden Gruppen kommt dann von Tonleiter zu Tonleiter immer ein veränderter Ton dazu.

Bilāvala (Ionisch, Dur): S R G m P D N S' c d e f g a h c

Khamāja (Mixolydisch): S R G m P D n S' c d e f g a **b** c

Kāphī (Dorisch): S R g m P D n S' c d **es** f g a **b** c

Āsāvārī (Äolisch, Moll): S R g m P d n S' c d **es** f g **as** **b** c

Bhairavī (Phrygisch): S r g m P d n S' c **des** **es** f g **as** **b** c

Bilāvala (Ionisch, Dur): S R G m P D N S' c d e f g a h c

Kalyāṇa (Lydisch): S R G M P D N S' c d e **fis** g a h c

Māravā: S r G M P D N S' c **des** e **fis** g a h c

Pūrvī: S r G M P d N S' c **des** e **fis** g **as** h c

Toḍī: S r g M P d N S' c **des** **es** **fis** g **as** h c

Bilāvala: S R G m P D N S' c d e f g a h c

Bhairava (Zigeuner-Dur): S r G m P d N S' c **des** e f g **as** h c